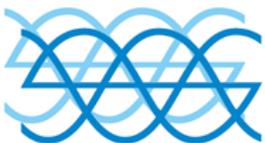




Ein sozialpädagogisches Wanderprojekt  
an der Werner-von-Siemens  
Gemeinschaftshauptschule Bochum im  
Zeitraum Oktober 2024 bis Juni 2025

Für das Projektteam schreiben die Studierenden  
der Universität Witten/Herdecke



## Inhaltsverzeichnis

Einleitung .....	1
Projektleitung und Team .....	1
Überblick .....	2
Ziele .....	2
Welchen Einfluss hat das Projekt auf die SchülerInnen?.....	2
Welchen Einfluss hat das Projekt auf uns Studierende? .....	3
Zu den vorausgegangenen Projekten .....	4
Fallbeispiel .....	6
Sozialpädagogische Aspekte .....	6
Kontakt.....	9

## Einleitung

Das Projekt Wanderful entfaltet eine inspirierende Vision: eine gemeinsame 10-tägige sozialpädagogische Wanderung, die 40 Schüler:innen der Werner-von-Siemens-Gemeinschaftshauptschule und 16 Studierende der Universität Witten/Herdecke entlang des „Zöllnerpfads“ in der Bretagne, Frankreich, vereint. Zielsetzung dieses Projekts ist nicht nur die Förderung körperlicher Betätigung, sondern auch die Stärkung des Miteinanders zwischen Schüler:innen verschiedener Klassenstufen. Die Wanderung dient darüber hinaus der Erweiterung des Erfahrungshorizonts der Jugendlichen durch die Erkundung eines fremden Landes mit unterschiedlicher Kultur und Sprache. Vor Ort sind neun Tageswanderungen unterschiedlichen Anspruchs geplant, ebenso wie der Besuch von Museen und eine intensive Auseinandersetzung mit der französischen Kultur und Sprache. Eine besondere Herausforderung für die Schüler:innen stellt dabei der bewusste Verzicht auf alle elektronischen Geräte wie Smartphones, Tablets und MP3-Player dar.

Das Projekt basiert auf einer zehnjährigen Zusammenarbeit zwischen Studierenden der Universität Witten/Herdecke sowie Schüler:innen und Lehrkräften der Werner-von-Siemens-Schule in Bochum. Was als Lauf- und Bewegungsaktion im Rahmen eines Forschungsprojekts begann, entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem jährlichen Projekt mit regelmäßiger AG als Vorbereitung für die gemeinsame Wanderreise. Anlässlich unseres 5-jährigen Jubiläums im Jahr 2017 wurden wir mit dem „TalentAward Ruhr 2017“<sup>1</sup> der Talentmetropole Ruhr sowie dem „Elisabeth-Tengelmann-Preis“ der Privaten Stiftung Universität Witten/Herdecke für unser ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

## Projektleitung und Team

Wir, 16 Studierende der Universität Witten/Herdecke mit vielfältigen Hintergründen in den Fachrichtungen Politik, Wirtschaft, Philosophie, Ethik & Organisation, Medizin und Psychologie, sind jedes Jahr die treibende Kraft hinter der Organisation des Projekts. Unser Team zeichnet sich durch eine gelungene Mischung aus erfahrenen Mitgliedern und motivierten Neulingen aus. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und der Schulleitung der Werner-von-Siemens-Schule setzen wir das Projekt gemeinsam um.

An unserer Universität steht jeder Donnerstag im Zeichen der Vielfalt, an dem das reguläre Fachstudium pausiert und Raum für selbstinitiierte Projekte sowie fachübergreifende

---

<sup>1</sup> TalentAward Ruhr 2017  
<https://talentmetropol Ruhr.de/de/projekte/talentaward-ruhr/>

Seminare geschaffen wird. Diesen zeitlichen Rahmen nutzen wir ebenfalls, um ehrenamtlich diese Wander- und Kulturreise zu organisieren.

Das Projekt wird vom *Verein der Freunde und Förderer der Werner-von-Siemens-Schule* unterstützt. Dieser Förderverein ist eine zentrale Unterstützung bei der finanziellen Abwicklung, indem er das Controlling übernimmt und Spendenquittungen ausstellt.

## Überblick

Der monatliche Unterrichtsblock an der Schule wird in Kleingruppen mit bis zu sechs Schüler:innen und zwei Studierenden pro Gruppe durchgeführt. Ziel dieser Stunden ist es, anhand von vielfältigen Spielen ein aktives Kennenlernen zu ermöglichen und die Planung sowie Vorbereitung der bevorstehenden Fahrt sowie eine intensivere Auseinandersetzung mit der französischen Sprache, Kultur und Geschichte zu gewährleisten.

Während der Fahrt, begleitet von fünf Lehrkräften, übernehmen wir Studierenden eine Betreuer:innen- und Mentor:innenrolle für die Schüler:innen und tragen somit einen erheblichen Teil der Verantwortung. In Frankreich unternehmen wir Tageswanderungen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades. Der Campaufbau und das Kochen werden gemeinsam organisiert. Zusätzlich planen wir eine Stadt-Rallye, um eine kulturelle Auseinandersetzung mit der französischen Kultur zu ermöglichen.

Viele der beteiligten Schüler:innen haben derzeit einen Duldungsstatus und stammen aus Haushalten mit niedrigem sozioökonomischen Status. Das Ziel ist es, ihnen durch dieses herausragende Erlebnis nachhaltige und lebensprägende Sinn- und Sinneserfahrungen zu bieten. Während des Projekts erleben die Jugendlichen ein friedliches Zusammenleben und eine kommunikative Interaktion mit unterschiedlichen Persönlichkeiten. Ebenso lernen sie, ihre körperlichen Grenzen zu erkennen und zu überwinden.

## Ziele

### **Welchen Einfluss hat das Projekt auf die SchülerInnen?**

Im Fokus stehen die Förderung körperlicher Betätigung, die Stärkung des Miteinanders unter Schüler:innen verschiedener Klassenstufen und die Erweiterung des Erfahrungshorizonts jedes und jeder Einzelnen durch die Erkundung eines fremden Landes. Unser Ziel ist es, einen respektvollen Umgang untereinander zu fördern und Erfolgserlebnisse durch Verbesserungen in der körperlichen Leistungsfähigkeit während der täglichen Wanderungen zu erreichen. Gleichzeitig sollen die Schüler:innen ein Gefühl für die Gruppe entwickeln, sich gegenseitig unterstützen und diese positiven Erfahrungen

in ihrem schulischen Umfeld weiterführen. Die Erfahrungen der Lehrer:innen zeigen, dass nach vergangenen Reisen stets neue Freundschaften über Klassen hinweg entstanden sind. Gleichzeitig wurde eine Steigerung der sozialen Kompetenzen beobachtet, begleitet von einer Verringerung sozialer Ausschlüsse. Die Schüler:innen entwickeln die Fähigkeit, füreinander einzustehen, zeigen Empathie und unterstützen diejenigen, die Hilfe benötigen.

Durch das gute Betreuungsverhältnis können wir Studierende die Schüler:innen intensiv während der Reise begleiten und in allen Belangen unterstützen. Sowohl die Lehrer:innen als auch wir erhoffen uns durch gemeinsame Erlebnisse eine enge Beziehung zu den Schüler:innen aufzubauen. Einige der Studierenden waren bereits in den vergangenen Jahren Mitgestalter:innen des Projekts und betonen, dass es gerade das besondere Verhältnis zwischen den Jugendlichen und Studierenden war, das die Reise so einzigartig machte. Im Unterschied zu einer herkömmlichen Klassenfahrt mit Lehrer:innen können wir als Studierende eine engere Bindung zu den Jugendlichen aufbauen, uns gut mit ihnen identifizieren und gleichzeitig als Vorbilder und Freunde agieren. Diese besonderen Voraussetzungen schaffen die Grundlage für außergewöhnliche Erlebnisse und tiefgreifende Freundschaften.

### **Welchen Einfluss hat das Projekt auf uns Studierende?**

Während des Projekts haben wir die Möglichkeit, unsere eigenen Vorurteile zu überprüfen und abzubauen. Wir setzen uns mit bildungsgesellschaftlichen Themen auseinander und entwickeln eine Sensibilität für unterschiedliche kulturelle und familiäre Hintergründe. Unsere sozialen und kommunikativen Fähigkeiten werden geschärft, und wir erlernen essenzielle Kompetenzen im Umgang mit Jugendlichen sowie in der Übernahme von Verantwortung in der Bildungsarbeit.

Als Teilnehmende der vergangenen Projekte haben wir erlebt, dass manche unserer Kommilitoninnen und Kommilitonen sich kaum vorstellen können, unter welchen Bedingungen viele Schülerinnen und Schüler aufwachsen. Der Austausch schafft ein neues Bewusstsein und ermöglicht den Dialog zwischen zwei gesellschaftlich entfernten Gruppen, die aufeinandertreffen.

## Zu den vorausgegangenen Projekten

Das dargestellte Wanderprojekt wurde durch ein mehrjähriges Laufprojekt initiiert, das von Ulla Spitzer, einer ehemaligen Medizinstudentin der Universität Witten/Herdecke, ins Leben gerufen wurde. Dieses Laufprojekt bestätigte den Eindruck, dass bei den Schüler:innen ein erheblicher Bewegungsmangel besteht und ein angemessener Ausgleich zum Schulunterricht fehlt. In diversen Gesprächen wurde deutlich, dass bei vielen Jugendlichen die Freizeit von Spielekonsolen oder anderen Medien dominiert wird. Das Laufprojekt ermöglichte zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten, was zu einer Steigerung von Konzentration und Motivation im Unterricht führte. Eine Vergleichsuntersuchung zeigte, dass sich die schulischen Leistungen in der Lerngruppe, die mehr Bewegungsmöglichkeiten bei gleichzeitiger Unterrichtsreduzierung hatte, im Vergleich zu einer Kontrollgruppe ohne zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten und mit mehr Unterricht, konstant blieben oder sich sogar verbesserten.

Basierend auf diesen Erfahrungen entstand das erste Projektvorhaben "Wandern auf dem Jakobsweg" im Jahr 2014, bei dem die Teilnehmenden ihre eigene Versorgung organisierten, gemeinsam kochten und täglich 20 km wanderten.

Beim „Wandern entlang der Jurassic Coast - Südengland“ 2015 legten die Teilnehmer:innen täglich erneut 20 km-Etappen zurück, zelteten auf Feldern und übernachteten in Kirchen und Gemeindehallen. Im Gegensatz zum Vorjahr gab es keine fest installierten Küchen und es war jeden Tag aufs Neue eine Herausforderung für die Gruppe, ihr Lager aufzuschlagen und sich um die Verpflegung zu kümmern. Trotz gelegentlichen Sturms und Regens und einiger anderer Schwierigkeiten wuchs der Zusammenhalt und jede:r konnte sich auf jede:n verlassen.

Die Bedingungen beim „Wandern auf der Isle of Wight“ 2016 waren ähnlich denen der Wanderung 2015. Zelten und feste Unterkünfte wechselten sich ab und die Wanderstrecken lagen wieder zwischen 20 und 28 km. Oft waren etliche Höhenmeter zu überwinden. Schüler:innen, die an ihre Leistungsgrenzen kamen, zeigten Ehrgeiz und wurden durch die Gruppe unterstützt.

Im Jahr 2017 wanderte die Gruppe in der wunderschönen Region Kent auf dem „Saxon Shore Way“. Sehr anspruchsvolle Etappen von z.T. über 30 km stellten für alle Teilnehmer:innen eine große Herausforderung dar, doch die anschließenden Erfolgserlebnisse waren für alle bereichernd. An den Pausentagen standen die Besuche eines Wildparks, der historischen Stadt Canterbury und zum Abschluss der Hauptstadt London an. Die Gruppe übernachtete hauptsächlich in Zelten und kehrte mit einem reichen

Erfahrungsschatz, neuer Motivation und gestärktem Selbstbewusstsein sowie Selbstwertgefühl nach Bochum zurück.

Im Jahr 2018 führte die Wanderung entlang der Jurassic Coast auf dem "South West Coast Path" von West Lulworth in der Nähe der berühmten Durdle Door bis nach Budleigh Salterton in der Nähe von Exeter, wo ein freier Tag mit der Besichtigung von Exeter verbracht wurde. Auch auf dieser Wanderung wurden insgesamt über 100 km Strecke zurückgelegt, was bei aller Anstrengung mit einer Menge Stolz verbunden war.

Im Jahr 2019 setzen wir den „South West Coast Path“ entlang der Jurassic Coast fort. Von Dawlish nach Plymouth ging es weiter gegen Westen. Entlang atemberaubender Steilküste, durch schöne Küstenorte wanderten wir voran. Die Gruppe zeigte einen enormen Zusammenhalt auf den sehr anspruchsvollen Etappen und viele der Schüler:innen wuchsen nicht nur beim Wandern, sondern auch beim täglichen Kochen und Camp Auf- und Abbau über sich hinaus.

Nach zwei vergangenen "Corona" Jahren sind wir glücklich und stolz, dass die Reise im Jahr 2022 wieder stattfinden konnte. Jedoch ließen die Konsequenzen des Brexit eine Rückkehr nach England auf Grund der Visa-Regularien nicht zu. Diese sind für die multi-ethnischen Hintergründe der Schüler\*innenschaft der WvSS und für Menschen mit Fluchtgeschichte kein attraktives Reiseziel und machen eine Schulreise unmöglich. Daher fuhren wir in den Jahren 2022, 2023 und 2024 nach Frankreich und wanderten die vielseitigen Küstenareale des bretonischen Zöllnerpfad (GR34) entlang. Eine Region Frankreichs die landschaftliche Wander-Erlebnisse ermöglicht, welche denen in England in keiner Weise nachstehen. Auch die reiche französische Kultur bietet viele Anknüpfungspunkte für neue Erlebnisse der Wanderfahrt.

Wir wanderten in der Bretagne von Erquy nach Saint-Michel. In 12 Tagen legte die Gruppe entlang der Smaragdküste bis hin zum abrundenden Highlight „Le Mont-Saint-Michel“ beeindruckende 121,5 km zu Fuß zurück. Die neuen französischen Gefilde erwiesen sich als äußerst geeignet, sodass wir im darauffolgenden Jahr dort anknüpften.

So setzte im Jahr 2023 die Wandergruppe ihr Projekt auf dem Zöllnerpfad fort, diesmal von Tréguier nach Lannion, und legte dabei erneut stolze 100 Kilometer zurück. Das Jahr war nicht nur durch die landschaftliche Entdeckung und die körperlichen Herausforderungen geprägt, sondern auch durch gruppenspezifische Aspekte, die eine besondere Rolle spielten. Hierbei zeigten die Schüler:innen in enger Zusammenarbeit mit den Studierenden und Lehrkräften eindrucksvoll, dass der Schlüssel zum Erfolg im gemeinsamen Zusammenhalt sowie in der offenen Kommunikation liegt.

Der 2024 gewanderte Abschnitt von Lannion nach **Keremma umfasste sage und Schreibe 130 Km Wanderung. Ein Abschnitt des Zöllnerpfads der landschaftlichen Superlative. Singletrail an der Steilküste und Wandern direkt am Strand in unmittelbarer Abfolge machten das Natur-Erlebnis für alle beteiligten perfekt. Dabei wurden den SuS an einigen Tagen physische Höchstleistungen abverlangt (23 Km mit 660 Höhenmetern oder 30km Wanderung aufgrund eines ungeplanten Umweges).**

Als Ergebnis aller Projektjahr beobachten die Verantwortlichen der Schule, dass sich die positive Entwicklung der Schulgemeinschaft stets fortgesetzt hat. Durch die Erfahrung mit dem Wanderprojekt blieben Mobbingattacken aus, das Verhältnis zwischen Schüler:innen, Lehrer:innen und Schulleitung vertiefte sich, Barrieren wurden abgebaut, und der Umgang miteinander wurde respektvoller. Die Jugendlichen zeigten eine gesteigerte Konzentration im Unterricht und standen füreinander ein. Durch das regelmäßige Reflektieren der Reise verbesserte sich der Umgang mit Herausforderungen und das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden wurde nachhaltig gestärkt.

### **Fallbeispiel**

Daniel<sup>2</sup> (14) war ein sehr introvertierter, adipöser Junge. Seine Freizeit verbrachte er hauptsächlich vor dem Computer oder Fernseher. Sport machte Daniel nur in der Schule, wenn er musste, und soziale Kontakte pflegte er so gut wie keine. Während der Wanderung blühte Daniel auf, verließ seine Komfortzone und entwickelte Freundschaften zu anderen Schüler:innen und Studierenden. Auch seine körperliche Verfassung änderte sich während der zwöftägigen Wanderung, sodass er sich am Ende einen Gürtel leihen musste.

### **Sozialpädagogische Aspekte**

Laut der OECD sind die Bildungschancen in Deutschland besonders stark vom Elternhaus abhängig. Uns fällt auf, dass die Schüler:innen der Werner-von-Siemens Schule aufgrund der gesellschaftlichen Stigmatisierung und ihres sozialen Status ein geringes Selbstvertrauen und ein wenig ausgeprägtes Selbstwertgefühl haben. Dies führt zu Frustration und Aggression im schulischen und privaten Umfeld und zu anderen zu verringerten Zukunftschancen. Wir stellen fest, dass leistungsschwache Schüler:innen

---

<sup>2</sup> Name geändert

sowie sozial benachteiligte Kinder in der Gesellschaft noch immer zu wenig Aufmerksamkeit und Wertschätzung erfahren.

In der Regel werden an Hauptschulen keine Auslandsaufenthalte angeboten, sodass dort wenig Bezug zu fremden Sprachen und Ländern hergestellt wird. Die Jugendlichen starten ins Berufsleben, ohne ein anderes Land näher erlebt zu haben.

Der Jugendreport Natur 2006 des Marburger Natursoziologen Rainer Brämer zeigt, dass Naturerlebnisse bei Kindern und Jugendlichen abnehmen. Dies wird vor allem bei Kindern mit eigenem TV und PC sichtbar. Wie sich inzwischen die intensive Smartphone-Nutzung auswirkt, lässt sich erahnen. Auch das Thema Nachhaltigkeit ist laut Brämer bei Kindern überwiegend unbekannt. Natur wird weniger erlebt als früher. Dadurch nehmen prägende Naturerlebnisse ab, und die motorische Entwicklung wird weniger geschult. Hausarrest stellt keine Strafe mehr dar. Das Leben findet zunehmend hinter Glas im Haus und vor dem Glas des Computers oder Smartphones statt.

Viele Kinder der Werner-von-Siemens-Schule kommen aus Familien, die Bürgergeld beziehen, haben alleinerziehende Mütter oder Väter, die teilweise arbeitslos sind, mehrere Jobs ausüben oder unregelmäßig im Schichtdienst arbeiten. Sie bekommen die Konsequenzen finanzieller Schwierigkeiten von klein auf mit. Andere erleben oder erlebten Gewalt oder werden von ihren Eltern mit nicht altersgemäßen Aufgaben überfordert. Weiterhin mangelt es laut Aussage der Lehrkräfte und der Schulleitung häufig an emotionaler Aufmerksamkeit seitens der Eltern gegenüber den Kindern. Einige Schüler:innen wirken nicht nur physisch, sondern auch psychisch verwahrlost, was sowohl den Umgang der Schüler:innen untereinander als auch gegenüber den Lehrkräften häufig sehr belastet. Es ist zum Beispiel festzustellen, dass in nur wenigen Familien regelmäßig gemeinsam gegessen wird.

Probleme vieler Kinder durch exzessiven Medienkonsum, Übergewicht, Bewegungsmangel, Verhaltensauffälligkeiten und schlechte Schulnoten gehören zum Alltag an der Hauptschule. Darunter leiden auch Mitschüler:innen, die vom Lernen abgelenkt oder in den Pausen tyrannisiert werden, sowie die Lehrer:innen, die nicht die Kapazitäten haben, jedes Problem, beispielsweise Hausbesuche aufgrund von Verwahrlosung, anzugehen, da sie primär dem Bildungsauftrag nachgehen müssen. Als Lösungsansätze werden von Ärzt:innen und Psychiater:innen häufig Medikamente verschrieben (vor allem zur ADHS-Behandlung), vom Staat werden Bildungsgutscheine für Nachhilfeunterricht vergeben, und seitens der Schule werden Gespräche zwischen Eltern, Sozialarbeiter:innen und Lehrer:innen geführt. Leider kommen die genannten

Probleme so häufig vor, dass es nicht immer möglich ist, differenzierte und individuelle Lösungen zu entwickeln.

Durch den intensiven Austausch mit Schüler:innen, Lehrer:innen und der Schulleitung der Werner-von-Siemens Schule ist immer wieder aufgefallen, dass viele Schüler:innen trotz zusätzlicher Bewegungsangebote noch immer nicht physisch ausgelastet sind. Sie wirken generell überfordert, im Unterricht still zu sitzen, fallen durch störendes Verhalten auf und lenken Mitschüler:innen ab.

Hier möchten wir mit dem Projekt Wonderful ansetzen und sind überzeugt, dass sowohl Schüler:innen und Studierende als auch Lehrkräfte auf vielen Ebenen von diesem gemeinsamen Erlebnis profitieren können.

## Kontakt

Kontakt Team: wanderful@uni-wh.de  
**Website:** www.wanderful-projekt.de  
**Facebook:** <https://www.facebook.com/Englandprojekt>  
**Instagram:** wanderful\_projekt

Kontakt Schule: Werner-von-Siemens-Schule  
Name: Katrin Torka  
Telefon: 0234 925630/ +49 1735970173  
Mail: kathrin.torka@wvsbochum.de

### **Spendenkonto:**

Verein der Freunde und Förderer der Werner-von-Siemens-Schule Bochum  
IBAN: DE 56 4308 0083 0843 3033 05  
BIC: DRESDEFF430